

DER Heilpraktiker

Fachzeitschrift für Natur- und Erfahrungsheilkunde

Februar
2022
89. Jahrgang

Diabetes Ausleitung & Entgiftung

Offizielles Organ

mg^o fach
verlage



Zusammenspiel von Parodontitis und Diabetes

Wechselwirkungen zweier Krankheiten

Parodontitis gehört in Deutschland zu den häufigsten Erkrankungen des Mundraums. Insbesondere Diabetiker leiden häufig unter der Entzündung des Zahnhalteapparats. Grund dafür: Ihre krankheitsbedingt erhöhten Blutzuckerwerte schwächen das Immunsystem und machen den Körper anfälliger für Infektionen – auch im Mund.

„Da sich Diabetes und Parodontitis gegenseitig beeinflussen und so die jeweiligen Symptome verschlimmern, sollten Betroffene ihre Zähne mindestens zweimal im Jahr vom Facharzt kontrollieren lassen“, weiß Dr. Christoph Sliwowski, Leiter der Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf im St. Vinzenz-Krankenhaus.

Wenn der Teufelskreis beginnt

Aufgrund des geschwächten Immunsystems von Diabetikern gelingt es Bakterien leichter, Zähne und Zahnfleisch zu befallen. Zunächst kommt es zu Entzündungen, die sich durch Rötungen, Schwellungen und Blutungen äußern.

„Durch die Infektion bildet sich das Zahnfleisch zurück, woraufhin die Zahnhäule frei liegen. Daraus resultiert eine erhöhte Schmerzempfindlichkeit der Zähne. Im Laufe der Zeit greift die Parodontitis auf den Kieferknochen über und schwächt ihn. Zähne können dann an Halt verlieren und ausfallen“, erklärt Dr. Sliwowski.

Eine lang andauernde Parodontitis sorgt wiederum auch für schlechte Blutzuckerwerte und somit für eine weitere Schwächung des Immunsystems – ein Teufelskreis, Bakterien haben es nun immer leichter. Folglich erleben Diabetiker einen schnelleren und intensiveren Verlauf der Zahnfleischentzündung als Patienten ohne die Zuckerkrankheit. Für Letztere besteht aufgrund des erhöhten Blutzuckers bei einer unbehandelten Parodontitis allerdings ebenfalls ein größeres Risiko, Diabetes zu bekommen. Ebenso kann eine schnell fortschreitende Zahnfleischentzündung möglicherweise auf eine noch unentdeckte Diabetes-Erkrankung hinweisen.

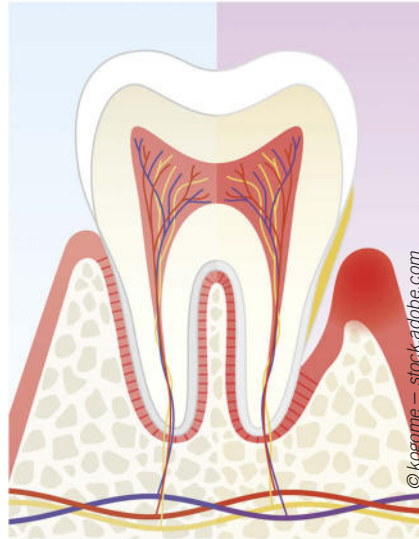


Abb. 1: gesunder Zahn und Zahn mit Parodontitis

Dominoeffekt beenden

Um Parodontitis bei Diabetikern zu bekämpfen, muss zunächst der Blutzuckerspiegel richtig eingestellt werden, sodass der Teufelskreis schnellstmöglich unterbrochen wird. Zudem kommen beispielsweise antibakterielle Taschenspülungen zum Einsatz oder Reinigungen der Wurzeloberflächen, die unter örtlicher Betäubung erfolgen. Ebenso empfiehlt sich die sogenannte antibakterielle photodynamische Therapie (aPDT), die mithilfe eines NiedrigenergieLasers besonders hartnäckige Bakterien beseitigt. „Bei einer lange vernachlässigten Parodontitis können Folgen wie Kieferknochenschwund und Zahnausfall teure und aufwendige Maßnahmen wie Implantate notwendig machen. All das lässt sich durch eine gute Vorsorge und Kontrollen beim Experten vermeiden“, betont Dr. Sliwowski.

Schutz vor Bakterien

Bei der Vorbeugung einer Parodontitis spielt für Diabetiker besonders eine ausgewogene Ernährung eine wichtige Rolle, damit für einen gesunden Blutzuckerspiegel gesorgt ist. Außerdem gilt für alle Menschen: Regelmäßige und sorgfältige Mundhygiene ist das A und O, damit es gar nicht erst zu schädli-

chen bakteriellen Ansammlungen kommt. Dazu gehört, morgens und abends die Zähne für je drei Minuten mit fluoridhaltiger Zahncreme zu putzen. Des Weiteren bedarf es einer Reinigung der Zunge mit einem Schaber sowie der Zahnzwischenräume mit Interdentalbürsten oder Zahnseide, damit sich Erreger nicht festsetzen. Mundspülungen ergänzen die Pflege, indem sie mit ihren Inhaltsstoffen Mikroorganismen abtöten. „Zudem unterstützen professionelle Zahnreinigungen die Prophylaxe. Dabei findet eine gründliche Säuberung und Politur mithilfe von Hand- und Ultraschallinstrumenten sowie speziellen Bürsten statt. Zuletzt wird ein Lack mit Fluoridgehalt auf die Zähne aufgetragen, um den Schmelz zu schützen. Vor allem Diabetiker sollten aufgrund ihres erhöhten Risikos mehrmals im Jahr solch eine professionelle Zahnreinigung durchführen lassen“, erklärt Dr. Sliwowski abschließend.

Dr. Christoph Sliwowski
Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf
im St. Vinzenz-Krankenhaus
Schloßstraße 85
40477 Düsseldorf
info@zikd.de
Tel. 0211 91374050
www.zahnimplantat-klinik-duesseldorf.de



Dr. Christoph Sliwowski ist Spezialist für Implantologie und gründet im März 2010 die Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf im St. Vinzenz-Krankenhaus. Fünf Jahre später erweitert er seine Klinik um eine Zahnarztpraxis. Gemeinsam mit seinem Team kümmert er sich nun neben den vier Schwerpunkten Implantatversorgung, zahnlose Unterkiefer, Implantatpflege und Implantatkomplikationen auch um klassische Zahnbehandlung, wie Vorsorgetermine oder das Setzen von Füllungen.